

Stellungnahme des Bürgerausschusses Innenstadt zum Einzelhandelsgutachten (1. Teil, Einzelhandels- und Zentrenkonzept) vom 30.03.2009

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrter Herr Fluhrer,**

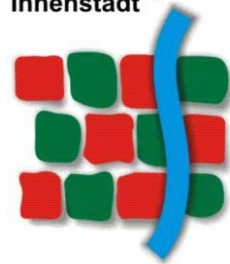
Der Bürgerausschuss begrüßt die Grundzüge des Gutachtens, ist sich allerdings nicht sicher, ob die Esslinger Einzelhandelssituation wirklich so positiv ist, wie es auf den ersten Blick ins Gutachten erscheint, insbesondere bezüglich der Bindungsquoten. Der BA hat die Hoffnung, dass im angekündigten zweiten Teil „Altstadtkonzept“ städtebauliche Ansätze konkret und professionell behandelt werden. Dieser angekündigte zweite Teil erscheint für die Maßnahmen der Stadt besonders wichtig und der BA legt großen Wert darauf, dass dieser Gutachtenteil tatsächlich eingeholt wird, bevor grundlegende Entscheidungen fallen. Bei der Potentialabschätzung sieht der BA eher einen geringen bis mäßigen Zuwachs als realistisch an.

Der BA hält die Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereichs Altstadt und auch des zentralen Versorgungsbereichs Obertorstraße für sinnvoll und plausibel, wie auch die Liste der zentrenrelevanten Sortimente. Wegen der Einschätzung des Altstadtbereiches als eigentlich zu groß (Gehentfernungen) und mit dem Hinweis auf ein sog. Leerstandsdomino ist es nachvollziehbar, dass zusätzlicher Einzelhandel auf nicht integrierten Standorten in der Nähe der Altstadt („alter Busbahnhof“ usw.) nicht wünschenswert ist.

Beim wichtigen Ziel einer besseren Wege-Vernetzung hält der BA die Gliederung des zentralen Bereichs Altstadt im Gutachten für nicht ganz richtig. Eigentlich gibt es drei Bereiche und zwar den westlichen einschließlich der Inneren Brücke, den Marktplatzbereich, der eher durch Verwaltung und Kultur geprägt ist und in diese Richtung fortentwickelt werden sollte sowie den Bereich Küferstraße. Der westliche Bereich und der Marktplatzbereich sind relativ gut miteinander verbunden, zwischen diesen und der Küferstraße „fehlt“ die attraktive Verbindung Ritterstraße (Einzelhandel, Aufenthaltsqualität), was ja außerhalb dieses Gutachtens schon öfter problematisiert wurde. Eine gute Vernetzung ergibt sich natürlich nicht schon aus einer einzigen, langen, ab und zu abknickenden attraktiven Linie (Pliensaustraße - Innere Brücke – Ritterstraße - Küferstraße) sondern es sollte hier zusätzlich weitere Verbindungen mit gutem Besatz geben, um z. B. „Rundgänge“ zu ermöglichen. Der geplante neue Fußgängersteg bei Gebäude Ritterstraße 16 bietet dafür einen Ansatz, der aber weiter entwickelt werden könnte.

Zu unterstreichen sind die Hinweise im Gutachten auf eine erforderliche bessere Vernetzung des neuen Standortes Feuerwache einschließlich der Tiefgarage mit der Küferstraße. Der Vorschlag, das Finanzamt am anderen Ende der Küferstraße zu einem weiteren Einzelhandels-Magneten zu machen ist wohl eher exemplarisch und längerfristig gemeint. Er ist im Ansatz richtig, aber schwer umzusetzen.

**Bürgerausschuss
Innenstadt**



Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Götz-Eberhard Barth,
Mülbergerstraße 60

Joachim Blessing,
Untere Beutau 5

Dr. Rolf Büscher
Strohstraße 34

Svenja Fleckenstein,
Blumenstraße 42

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen
Im Heppächer 13

Mustafa Kayabas
Hellerweg 17

Wolfgang Klein
Obertorstraße 52

Christine Kögel
Fischbrunnenstraße 4

Sybille Kütter-Scheuing
Merkelstraße 9

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Rafael Treite
Heugasse 5

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Wolfgang Seifried
Bahnhofstraße 26

Abdülmeçit Zengin
Scheitzorstraße 42

Dirk Zimmermann
Scheitzorstrasse 42

1. Vorsitzender: **Jörg M. Schall**

Rathausplatz 8
73728 Esslingen
Fon 0711/357391
Fax 0711/367390

e-mail: info@architekt-schall.de

Bürgerausschuss

e-mail: ba-innenstadt@esslingen.de



Bürgerausschuss Innenstadt Esslingen am Neckar

Der BA stellt fest, dass der Küferstraße schnell unter die Arme gegriffen werden muss und zwar offensiver als bisher, um sie erfolgreich zu integrieren und aufzuwerten – es besteht sonst die große Gefahr weiteren Zurückfallens bis hin zur Bedeutungslosigkeit. In diesem Zusammenhang ist auch die ebenfalls im Gutachten genannte schlechte ÖPNV-Erschließung der östlichen Altstadt zu nennen. Weder von den nördlichen Stadtteilen noch von der Pliensauvorstadt bzw. von Ostfildern usw. her bietet sich eine geeignete, nahe Haltestelle an und auch die Tallängslinien sind relativ weit entfernt.

Bei ggf. weiteren Parkieranlagen im Zusammenhang mit einem Schwerpunkt am östlichen Ende der Küferstraße muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass nicht weiterer Parksuchverkehr in Wohngebiete gezogen wird. Dieses Phänomen wäre von der Ritterstraße her durch die Verwirklichung der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs „Stadteingang Kiesstraße/Maille“ ja ausgestanden.

Von insbesondere älteren Bewohnern der östlichen Altstadt wird die Nahversorgung (kurzfristiger Bedarf) als nicht optimal angesehen. Vorgeschlagen wird hierzu auch ein Lieferservice. Es gibt weiter den Einwand, der Markt (Wochenmarkt) fände nur zwei mal pro Woche statt., eine tägliche marktähnliche Ergänzung eher im östlichen Bereich wäre deshalb u. U. sinnvoll (Alte Feuerwache, Bereich Finanzamt?)

Die Anregung, die Martinstraße im Bereich Bahnhofstraße einschließlich Parkplatz aufzuwerten ist grundsätzlich richtig, allerdings dürfte eine Fußgängerzone nicht die passende Lösung sein. Hier bietet sich ein verkehrsberuhigter Bereich mit einer niveaugleichen Gestaltung an, der auch ggf. die Zufahrt zur Parkieranlage erlaubt.

Für den Bürgerausschuss Innenstadt

Für die AG Planung des BA

Jörg Schall

Götz E. Barth

Esslingen, 12.06.2009

